

Palaisensemble Rastede - Entwicklung und Maßnahmen

Kurze Darstellung – Ist-Situation

Das Palais Rastede bietet aktuell – im Rahmen seiner Möglichkeiten - ein kultur-touristisches Angebot, ist Bildungsort für Schulen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität der Gemeinde Rastede und der Region für Einheimische und auswärtige Gäste. Seinen jährlich etwa 10.000 Besucher/innen (inkl. der Trauungen) bietet es mit seinem kulturhistorischen Gebäudeensemble, dem anliegenden Palaisgarten und seinen qualitätsvollen Veranstaltungen ein vielfältiges inhaltliches Programm.

Zugleich aber weist das Palais mit seinem Bestand an Gebäuden (Haupt-, Nebengebäude, Kleiner Marstall, Remise, Bedienstetenhäuser) - in verschiedener Hinsicht - große Mängel und einen Erneuerungsbedarf auf (s. Anlage 3 der Beratungsvorlage 2019/193), der sowohl den baulichen Zustand als auch die Gestaltung der unterschiedlichen Ausstellungseinheiten betrifft. Das Palais Rastede ist nach dem Erwerb der Gesamtanlage durch die Gemeinde Rastede am 01.01.2018 mit neuen Aufgaben und Anforderungen konfrontiert, an die schließlich auch die Organisation des Hauses angepasst werden muss.

Eine inhaltliche und organisatorische Neuausrichtung soll dem Palais Rastede zukünftig als kultureller Leuchtturm innerhalb der Gemeinde Rastede eine umfassendere, zeitgemäßere Besucher/innenorientierung verleihen und die kulturelle Arbeit langfristig auf einem hohen Qualitätsniveau sichern. Das vorliegende Konzept dient zur Orientierung der entsprechenden Maßnahmen.

Handlungsfelder

Die Erarbeitung der Neuausrichtung des Palais Rastede erfolgt mit Blick auf die folgenden zentralen Handlungsfelder für die zukünftige Weiterentwicklung der kulturellen Arbeit:

- Profilschärfung, Selbstverständnis und Zielsetzung
- Inhalt und Vermittlung
- Service und Veranstaltungen
- Außendarstellung
- Professionalisierung
- Perspektiven der Weiterentwicklung
- Finanzen
- Kostenschätzung baulicher Komplex
- Zeitplanung

▪ Profilschärfung, Selbstverständnis, Zielsetzung

Zentrales Element der zukünftigen Neuausrichtung ist eine Schärfung des inhaltlichen Profils im Sinne eines echten kunst- und kulturhistorischen Zentrums, das die Geschichte der ehemaligen Sommerresidenz Rastede der (Groß-)Herzöge von Oldenburg und der Parkanlage im Stil eines englischen Landschaftsgartens aufnimmt und vermittelt.

Gemäß dem im Rahmen des Konzepts überarbeiteten Leitbildes soll sich das Palais Rastede zukünftig noch stärker als Vermittlungs- und Erlebnisort sowie als ein Ort für vielfältige (kulturelle) Begegnungen profilieren. Als zentraler Akteur, Partner und Impulsgeber für die gesellschaftliche Entwicklung Rastedes strebt man eine noch stärkere Verankerung und eine Steigerung seiner Bedeutung in der Gemeinde und in der Region an.

Als Ort für bürgerschaftliches Engagement werden auch weiterhin vielfältige Möglichkeiten zur Teilhabe an den kunst- und kulturhistorischen Arbeits- und Entwicklungsprozessen geboten. Eine stetige Veränderung mit immer wieder erlebbaren neuen Überraschungen im kulturellen Angebot soll das Palais noch anziehender für das Publikum machen als bisher.

▪ Inhalt und Vermittlung

Auf der Basis des neuen geschärften inhaltlichen Profils des Palais wurde im Rahmen des Konzepts eine Neuausrichtung erarbeitet, die auch für die einzelnen Gebäude des Palaisensembles klare inhaltliche Profile vorsieht. Zukünftig soll das Hauptgebäude gleichzeitig der Impulsgeber und wichtigster Veranstaltungsort innerhalb der Gemeinde Rastede werden (s. Anlage 3 der Beratungsvorlage 2019/193).

Im **Palais-Nebengebäude**, in dem bislang das Gemeindearchiv untergebracht war, ist im Erdgeschoss ein **Palaiscafé** mit den notwendigen Serviceangeboten vorgeplant. Dazu zählt auch ein kleinerer **Besprechungs- bzw. Seminarraum**.

Im **Kellergeschoss des Nebengebäudes** werden neben den technischen auch die **sanitären Anlagen** sowie ein ähnlich großer **Lagerraum** hergerichtet werden.

Im **Obergeschoss** sind neben **zwei Büro-Räumen**, einer **kleinen Küche** sowie ein **kleiner Besprechungsraum** vorgesehen.

Der **Kleine Marstall** sowie die **Remise** sollen nach ihrer baulichen Instandsetzung die notwendigen **Magazin- und Service-Räume** für das gesamte Palaisensemble werden.

Als Bindeglied zu den alten Nebengebäuden ist ein neuer **Veranstaltungssaal** für ca. 80-120 Personen angedacht, der eine behutsame bauliche Zusammenführung und Aktivierung der denkmalgeschützten Nebengebäude mit seiner direkten Anbindung vorsieht (s. Anlage 3 der Beratungsvorlage 2019/193).

Bisher ist das Palais allein durch die Veranstaltungen des KKR mit mindestens

- 6 Ausstellungseröffnungen,
- 10 Musik- und Kleinkunstveranstaltungen,
- 6-8 Vortragsveranstaltungen sowie mindestens weiteren externen
- 20 Veranstaltungen und durchschnittlich
- 110 Trauungen mit Empfängen

ausgelastet.

Um weitere niederschwellige Veranstaltungsangebote für breite Bevölkerungsschichten, wie beispielsweise

- musikalische Frühschoppen,
- Talkshows,
- populäre Konzerte mit regionalen/überregionalen Musikern,
- Bürgerforen sowie
- Vereinsaktivitäten aller Art

mit einem ansprechenden gastronomischen Angebot anbieten zu können, ist die Notwendigkeit einer zusätzlichen baulichen Erweiterung gegeben.

Darüber hinaus könnten neue Veranstaltungen / Führungen aufgenommen werden, die sich über das gesamte Jahr hinwegstrecken und so das Ensemble zusätzlich aufwerten und mit Leben füllen.

Vorstellbar wären beispielsweise nachfolgende Programmpunkte beziehungsweise Führungen, die sich teilweise bereits im Jahr 2020 umsetzen ließen:

- **März**
 - Baumpraxis Palais Rastede (*Zweitägiges Praxis-Seminar zum Thema „Moderne Baumpflege“*)
 - Die Natur erwacht: Erste Blumen - Frisches Grün
- **April**
 - Oster-Treff für Pflanzenkenner, Garten-Freunde, *Life-Style-Friends* und *Familien im frühlingshaften Palaisgarten*
 - Blütenpracht & Pflegetipps: Schlossparkführung
 - Schlosspark - Palaisgarten – Blüte
- **Mai**
 - Frisches Grün - Picknick im Palaisgarten
 - Schlosspark-Lauf: *Rasteder Staffellauf durch den Schlosspark zugunsten (Kooperationsveranstaltung mit Sportvereinen)*
 - Garten Historie: Der Herzog und sein Park

- **Juni**
 - Essen von der Wiese: Wildkräuter und Früchte
 - Ausstellung: Internationale Gartenfotografie im Palais Rastede

- **Juli**
 - Musik im Palaisgarten: 1. Rasteder Rudelsingen
 - Musik im Palaisgarten: Rasteder Palais-Konzert Open Air: Eine Rhapsodie in Blue der ...
 - Garten Historie: Der Herzog und sein Park
 - Sommerfreuden – Rund ums Wasser im Schlosspark

- **August**
 - Theater im Palaisgarten: Shakespeare Company Bremen
 - Exoten und Einheimische: Pflanzen aus aller Welt

- **September**
 - 2. Rasteder Lesestunden zu Gast im Palais
 - Tag des offenen Denkmals
 - Bäume: zwischen Artenkenntnis und Mythologie

- **Oktober**
 - Herbstfestival im Palais *(mit großem Angebot an Pflanzen, Dekorationen und kleinen Köstlichkeiten rund um das herbstliche Landleben)*
 - Zur Baugeschichte: Stein und Schein
 - Der Winter kommt: Vorbereitungen der Natur

- **November**
 - Rasteder Parknächte: das Lichtfestival im Palaisgarten Rastede
 - Mystische Orte: Meditative Spaziergänge im Palaisgarten und Schlosspark

▪ **Service und Veranstaltungen**

Ein wichtiges Anliegen der Neuausrichtung des Palaisensembles ist eine verstärkte Besucher/innenorientierung. Einen ganz wesentlichen Beitrag dazu wird neben der verbesserten Vermittlung die Schaffung bzw. der dringend notwendige Ausbau von Servicebereichen (Ruhebereiche drinnen wie draußen, Toiletten, Garderoben, Shop) in den Gebäuden leisten.

Die Einrichtung von kleineren Veranstaltungsräumen im Haupt- wie Nebengebäude ermöglicht es zudem, das Veranstaltungsangebot noch vielfältiger zu gestalten. Die Entwicklung eines Leitsystems für die Innen- und Außenbereiche des Palais soll den Besucher/innen die Orientierung erleichtern und damit den Besuch für sie angenehmer und bequemer machen.

In diese Richtung zielt auch eine zukünftige Qualifizierung der ehrenamtlichen Unterstützung seitens der ehrenamtlichen Kräfte des KKR, deren Bedeutung durch eine anerkennende Fortbildung und Unterstützung gewährleistet werden soll.

▪ **Außendarstellung**

Die angesprochene Außendarstellung betrifft zum einen das äußere Erscheinungsbild der gesamten Anlage des Palais und zum anderen die dringend notwendige professionelle Vermarktung der Gesamtanlage des Schlosspark-Areals. Die Verbesserung der Außendarstellung zielt darauf ab, die inhaltlichen Qualitäten der prachtvollen Anlage besser nach außen zu vermitteln (s. Anlage 3) und dadurch mehr Besucher/innen und auch neue Zielgruppen für das Haus zu gewinnen, um zusätzliche Einnahmen zu generieren.

Zur Steigerung der äußeren Attraktivität und der Wahrnehmbarkeit der einzelnen Gebäude als Teile der gesamten Palais-Anlage ist eine entsprechende Kennzeichnung und Hervorhebung der Häuser im Rahmen eines neu zu erarbeitenden Besucher/innenleitsystems erforderlich. Hinzukommen die Außenbereiche des so kunstreich geführten Palaisgartens und die Anbindung an das gesamte Schlosspark-Areal in einem einheitlichen Corporate Design.

Auch bei der Vermarktung des Palaisensembles gibt es noch große ungenutzte Potenziale, da bisher die Gemeinde Rastede diesen Bereich ausschließlich dem KKR zugestanden und die eigene Residenzort Rastede GmbH schlicht diesen bedeutenden Ankerpunkt nicht genutzt hat. Durch eine Umstrukturierung und Akzentsetzung sollten hierfür die notwendigen Voraussetzungen unverzüglich geschaffen werden. Der in diesem Jahr erstmals wieder aufgeführte „Sommernachtstraum“ der Shakespeare-Company Bremen vor dem Palais hat deutlich aufgezeigt, wie fruchtbar eine künftige Zusammenarbeit zwischen der Residenzort Rastede GmbH und dem KKR für die Rasteder*innen und Gäste wirken kann.

▪ **Professionalisierung**

Mit der geplanten Neuausrichtung des Palaisensembles strebt die Gemeinde Rastede zugleich eine strukturelle Neuausrichtung und Professionalisierung seiner kultur-touristischen Organisation an. Eine Voraussetzung dafür ist die Verbesserung der allgemeinen Arbeitssituation, der Standortfrage und der personellen Strukturen. Daher sieht das Raumkonzept neue Funktionsräume für die Residenzort Rastede GmbH innerhalb der Palaisverwaltung oder in den Bedienstetenhäusern vor.

Durch ein zu überarbeitendes Personalkonzept zwischen Palaisverwaltung und Residenzort GmbH wäre es möglich, eine Aufgabenverteilung stärker auszudifferenzieren. So könnten zur Steigerung der Qualität und Effizienz der Arbeit spezielle Aufgaben als gesonderte Aufgabenbereiche definiert und an Mitarbeiter/innen vergeben werden, die über die dafür erforderlichen Kompetenzen und Qualifikationen verfügen.

In diesem Zusammenhang ist langfristig auch eine Professionalisierung der Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Palaismitarbeitern/innen durch den schrittweisen Aufbau eines professionellen Ehrenamtsmanagements vorgesehen, für das im Rahmen dieses Konzepts eine Basis gelegt werden soll.

Für die angestrebte besucher/innenorientierte Neuausrichtung des Palaisensembles sind räumliche Erweiterungen unabdingbar. Daher ist der geplante Entwicklungsprozess in dem oben dargestellten Umfang mit einer gewissen Steigerung der Betriebs- und Personalkosten verbunden.

Zugleich stellen die Sanierung und Restaurierung der Häuser, die zukünftige Vermarktung und die weitere Professionalisierung der kultur-touristischen Arbeit die Voraussetzungen für einen weiteren Aufschwung des Palaisbetriebs dar. Daher können durch folgende Effekte zusätzliche Einnahmen für das Haus generiert werden:

- Steigerung der Besucherzahlen
- Erhöhung der Eintritte
- Erhöhung der Entgelte für Veranstaltungen und Angebote
- Vermietung von Veranstaltungsräumen
- Steigerung der Drittmiteleinwerbung

▪ Finanzen

Durch die Aufnahme in das Denkmalschutzsonderprogramm des Bundes (BKM) mit den in Aussicht gestellten Fördermitteln in Höhe von 1,44 Millionen Euro für die Sanierung, Restaurierung und Instandsetzung des gesamten Palaisensembles und den weiteren nachfolgend im Finanzierungsplan aufgelisteten Drittmittelgebern wird die Gesamtfinanzierung der Maßnahme in Höhe von 2,88 Millionen Euro abgesichert sein.

Der Finanzierungsplan stellt sich folgendermaßen dar:

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------|
| - Bund (BKM) – Mittel | 1.440.000.00 € (Förderzusage) |
| - Land Niedersachsen | 500.000.00 € (Antrag gestellt). |
| - Landkreis Ammerland | 210.000.00 € (Förderzusage) |
| - Stiftung Niedersachsen | 100.000.00 € (Antrag gestellt). |
| - Niedersächsische Sparkassenstiftung | 100.000.00 € (Antrag gestellt) |
| - Gemeinde Rastede | 450.000.00 € |

Die Zuschüsse des Bundes für investive Maßnahmen setzen voraus, dass nach den umfassenden Richtlinien für die Durchführung von Zuwendungsmaßnahmen (RZBau) gearbeitet werden muss. Leider wird das Land Niedersachsen nun doch erst im Zuge seiner Haushaltsaufstellung Ende des Jahres 2019 über den gestellten Antrag beraten.

Damit kann eine konkrete Beschlussfassung und Beauftragung der Planungsarbeiten erst im Jahr 2020 erfolgen. Mit Beginn der Baumaßnahmen kann somit erst frühestens 2021 gerechnet werden.

- **Kostenschätzung baulicher Komplex**

Kostenschätzung baulicher Komplex	
Maßnahmen	voraussichtliche Kosten
Baumaßnahmen für das Hauptgebäude Palais in Verbindung mit Nutzungserweiterung und energetischen Maßnahmen, Instandsetzung der Haustechnik usw. (s. Anlage 4 Punkt 1)	817.601 €
Nebengebäude (heute Gemeindearchiv) mit der Sanierung und Umbau der Kellerräume, Sanierung und Umbau von Erd- und Obergeschoß (s. Anlage 4 P. 2), Außenanlagen etc.	819.815 €
(Neue) Veranstaltungsraum inkl. Schmiede und Marstall (s. Anlage 4 P. 3)	501.371 €
Um das Palais nachhaltig von seiner aktuellen Raumnot zu entlasten, ist in diesem Konzept langfristig auch die Einbeziehung der Torhäuser eingeplant	
Torhaus Nr. 21 (s. Anlage 4 P. 5)	361.784 €
Torhaus Nr. 25 (s. Anlage 4 P. 6)	245.545 €
Nebengebäude wird zum Torhaus Nr. 25 (Stall) als zukünftige Abstellfläche für Gerätschaften der Gebäudebewirtschaftung (s. Anlage 4 P. 6a) benötigt.	62.118 €
Abgeschlossen wird die Finanzierungsplanung durch Aufwendungen für die Herrichtung der Außenanlagen im Bereich der Torhäuser (s. Anlage 4 P. 7), um das historische Erscheinungsbild wieder annähernd herstellen zu können.	41.055 €
Gesamtkosten	2.849.288 €

▪ **Perspektiven der Weiterentwicklung**

Nach der Sanierung und Restaurierung von Haupt- und Nebengebäude des Palais in den Jahren 2021/2022 sind mittel- bis langfristig zwei weitere Ausbauphasen denkbar, um das Palaisensemble auch in Zukunft inhaltlich und räumlich weiter zu entwickeln. Als nächster Schritt nach den genannten notwendigen Maßnahmen ist der Bau eines neuen zusätzlichen Veranstaltungssaales in der südlichen Verlängerung des ehemaligen Wirtschaftshofes geplant und bei den Drittmittelgebern beantragt. Auch die notwendige Genehmigung der Denkmalschutzbehörden liegt für die vorab eingereichten Unterlagen vor.

Eine eher etwas längerfristige Perspektive ist die Sanierung, Restaurierung und Gestaltung der Bedienstetenhäuser und die damit einhergehende Wiederherrichtung der historischen Zuwegung zum Palais seitens der Feldbreite. Nach juristischer Klärung der derzeitigen Mietverhältnisse für die Haus-Nrn. 21 + 25 ist noch nicht absehbar, wann die entsprechenden Maßnahmen vorbereitet werden können.

▪ **Zeitplanung**

Das vorgelegte Konzept sieht eine mittel- bis langfristige Umsetzung der dargelegten Maßnahmen in drei Phasen vor:

- **Phase 1** umfasst im Wesentlichen alle Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten an den Gebäuden und der Außenanlagen (Wege) des Palaisgartens mit Ausnahme der Bedienstetenhäuser Nr. 21 + 25.
- **Phase 2** sieht den Bau eines zusätzlichen neuen Veranstaltungsbereiches in der südlichen Verlängerung des ehemaligen Wirtschaftshofs vor.
- **Phase 3** ist mit der Wiederinstandsetzung der historischen Zuwegung und der beiden Bedienstetenhäuser nach juristischer Klärung des Mietverhältnisses mit etwas längerfristiger Perspektive angedacht.

Für **Phase 1** ist, wie bereits unter dem Punkt „Finanzen“ dargelegt, folgender zeitlicher Ablauf der Maßnahmen geplant: Mit dem Abschluss und der Einwerbung weiterer Fördermittel ist leider erst Ende des Jahres 2019 zu rechnen. Vermutlich wird das Land Niedersachsen erst im Zuge seiner Haushaltsaufstellung im November/Dezember über den gestellten Antrag befinden können. Erst im Anschluss daran kann im Jahr 2020 eine konkrete Beschlussfassung und Beauftragung der Planungsarbeiten erfolgen. Mit Beginn der Baumaßnahmen kann somit erst frühestens 2021 gerechnet werden.